



Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol  
Maximilianstraße 7, A-6020 Innsbruck  
Tel: 0800/22 55 22, Fax: 0512/53 40-1459  
wirtschaftspolitik@ak-tirol.com, www.ak-tirol.com

Bundeskammer für  
Arbeiter und Angestellte  
Prinz-Eugen-Str. 20-22  
1040 Wien

G.-Zl.: WP-2018-2179  
Bei Antworten diese Geschäftszahl angeben.

Bei Rückfragen Mag. Roland Rödlach/ R Klappe 1463 Innsbruck, 02.05.2018

**Betrifft:** Klima- und Energiefonds Jahresprogramm 2018

**Bezug:** Ihr Schreiben vom 27.04.2018  
zust. Referent: Christoph Streissler

Sehr geehrter Herr Dr. Streissler,

die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol nimmt zum Jahresprogramm 2018 des Klima- und Energiefonds wie folgt Stellung:

Die Frist für eine Stellungnahme ist leider sehr kurz bemessen. Es entsteht dabei der Eindruck, dass die Bundesregierung gar kein echtes Interesse an einer umfassenden Diskussion bzw. einem öffentlichen Beteiligungsprozess hat. Aufgrund dessen ist eine eingehende Analyse des Programmentwurfes nicht möglich. Es konnten nur einige Punkte näher betrachtet und herausgearbeitet werden.

Insgesamt wirkten schon die Gesamtbudgets der letzten Bundesregierung für die Erreichung der Klima- und Energieziele bis zum Jahre 2030 nicht sonderlich ambitioniert. Dieser Trend wird mit dem vorliegenden Entwurf fortgesetzt. Es ist jedoch zu begrüßen, dass an verschiedensten Stellen des Programmes bereits Bedeckungen und Budgetposten für die nächste Förderperioden 2019 vorgesehen sind. Dies führt zu einer besseren Planbarkeit für Förderwerber.

Zu Punkt 4.12 betreffend „Austausch von fossilen Heizsystemen durch erneuerbare Energien, Effizienzsteigerung und innovative Heizsysteme auf Basis erneuerbarer Energien“:

Die Bundesregierung übernimmt das Programm 2018 inhaltlich fast wörtlich aus jenem des Jahres 2017, kürzt jedoch die Fördermittel von € 7 Mio. auf € 3,5 Mio. Abgesehen davon, dass dieses sehr umfangreiche und klimapolitisch wichtige Handlungsfeld im Bereich der fossilen Heizsysteme auf nur einer halben DIN A4 Seite benannt und umschrieben wird, ist auch die prioritäre Einstufung seitens der Entscheidungsträger abzulesen. Das Ziel der Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen wird sich nicht über die „Förderung der Verbreitung von Wärmeerzeugungsanlagen, die erneuerbare Energieträger nutzen und Erhöhung der Anlagen und innovative Heizsysteme“ in Ergänzung und Abstimmung zur thermischen Sanierungsoffensive der Bundesregierung erreichen lassen, schon gar nicht mit einem derartig niedrigen Fördervolumen. Das definierte Ziel des Klima- und Energiefonds, die unterschiedlichsten Regionen in Österreich schwerpunktmäßig zu unterstützen, wird damit unserer Ansicht nach verfehlt. In Tirol gibt es tendenziell noch sehr viele Heizsysteme auf fossiler Basis. Dass diese nicht getauscht bzw. erneuert werden, liegt nicht am fehlenden Bewusstsein in der Bevölkerung, sondern an den hohen Kosten von alternativen und innovativen Systemen für Privathaushalte einerseits und den relativ langen Amortisationszeiten bestehender Systeme.

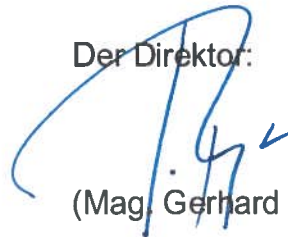
Mit freundlichen Grüßen

Der Präsident:



(Erwin Zangerl)

Der Direktor:



(Mag. Gerhard Pirchner)